

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg. Während der bevorstehenden Pfingstfeiertage wird, wie wir so eben vernehmen, auf Veranlassung der Schulinspektion, im hiesigen Schulgebäude eine Ausstellung von interessanten Schulgegenständen stattfinden, damit Eltern und überhaupt Erwachsene einen Einblick in dieselben erhalten und dadurch einsehen, daß zum Schulunterricht gar manche Opfer unvermeidlich sind, sowie, daß es in der Welt noch Leute giebt, welche das Schulwesen von einem höheren Standpunkte, und zwar von dem Standpunkte der Liebe zum Wissen im weiteren Sinne, auffassen. Es soll bei dieser Gelegenheit zugleich von Seiten der genannten Inspektion der Pflicht der Dankbarkeit gegen Gönner unserer Schule ein Ausdruck gegeben werden. Wir unterlassen nicht, hierdurch die Einwohner Altenbergs auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen.

* **Dresden, 2. Juni.** Wenn beim Zusammentritt des gegenwärtig tagenden außerordentl. Landtages vielfach die Meinung vorherrschte, dessen Dauer werde nicht mehr als ca. 14 Tage umfassen, so hat sich diese Ansicht jetzt schon wesentlich berichtigt. Denn bereits sind 14 Tage abgelaufen, ohne daß bis heute ein Bericht der betr. Deputationen fertig im Druck erschienen wäre. Es ist demnach wenig Aussicht vorhanden, daß die Verhandlungen über den preuß.-französischen Handelsvertrag, die Hauptursache der Einberufung, noch vor dem Pfingstfeste beginnen können, noch viel weniger beendet werden. Es soll dem Vernehmen nach nur noch eine Sitzung stattfinden, worin der Ziesler'sche Antrag zur Berathung käme, dann aber wieder Ruhe bis nach dem Pfingstfeste eintreten. Die erste Kammer wäre dem Vernehmen nach recht sehr für die Abkürzung der Dauer; dieselbe will einfach die Deputationsberichte der andern Kammer adoptiren, um schneller dem Ziele nahe zu kommen.

Dresden. Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Bekanntmachung, in welcher die Namen Derjenigen, welche sich in einer oder der andern Weise bei der letzten Hochfluth der Elbe in der Stadt Dresden und deren Umgegend ausgezeichnet haben, aufgeführt und die ihnen vom König zu Theil gewordenen Ehrenbezeugungen dafür kund gegeben werden.

— Der deutsch-französische Handelsvertrag, welcher jetzt allerwärts das öffentliche Interesse in hohem Grade in Anspruch nimmt, ist nebst den dazu gehörigen Actenstücken, insbesondere den beiderseitigen Tarifen, in mehrfachen Ausgaben im Buchhandel erschienen. Die von der Redaction der Deutschen Industrie-Zeitung veranstaltete Ausgabe zeichnet sich dadurch

aus, daß sie den künftigen Tariffätzen, sowohl für den Zollverein, als für Frankreich, die ältern gegenüberstellt, und die Specialzölle Frankreichs zu bequemerer Vergleichung auf Zollcentner und Thaler umrechnet. Die vier Artikel, welche das Dresdner Journal zur Beleuchtung des Handelsvertrags gebracht hat, sind jetzt in G. Schönfelds Buchhandlung in Dresden in besonderm Abdruck erschienen.

— In den Abendstunden des 31. Mai wurde auf der Schloßstraße ein Soldat, der mit einem Civilisten in Collision gerathen war und dabei von der blanken Waffe Gebrauch zu machen sich angeschickt hatte, von einer Patrouille festgenommen und nach der Hauptwache transportirt.

— Nachdem die Stadtverordneten ihre Zustimmung erteilt, wird im Herbst dieses Jahres in Dresden der Neubau der Kreuzschule in Angriff genommen werden. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 62000 Thlr.

— Mit Beginn dieser Woche hat das Turnen als obligatorischer Unterrichtszweig auch an der Realschule zu Neustadt-Dresden seinen Anfang genommen.

— Die Eröffnung der Tharand-Freiburger Staatsseisenbahn ist auf den 1. Aug. d. J. festgesetzt.

Schneeberg. Am 28. Mai Nachts 1 Uhr drangen in die Wohnung des Pachtmüllers Homilius in Nieder-Affalter 2 Raubmörder ein. Die verriegelte und vernagelte Stallthüre wurde aufgesprengt, und nachdem sie sich im Stalle mit Stampfe und Düngergabel bewaffnet, und die Thüre der Stube, woselbst der Bursche schlief, verstemmt hatten, begaben sie sich, nachdem sie eine Lampe angezündet hatten, in die Etage und sprengten mit Gewalt die festverriegelte Kammerthüre auf. Homilius nebst Frau waren erwacht und saßen im Bette, als die Diebe eindrangen und über Erstern einhieben. Es entstand ein tüchtiges Handgemenge, die beiden Eheleute wehrten sich tapfer, wenn auch die Verwundenen fest nach der Kehle griffen. Endlich gelang es dem Müller, seines Säbels habhaft zu werden, mittelst dessen er wacker dazwischen hieb. Das Schreien um Hilfe war vergeblich. Endlich entfloh Der, welcher die Frau gewürgt hatte, und rief den Andern nach, den auch Homilius fahren lassen mußte. Bedeutende Blutspuren beweisen aber, daß Homilius die frechen Eindringlinge gut gezeichnet haben muß, was um so besser ist, da sie sich durch Schwärzen ihres Gesichtes und Verbinden des Kopfes mit Tüchern sehr unkenntlich gemacht hatten. Allem Anscheine nach sind es gute Bekannte gewesen. Es wird gehofft, daß die Bösewichter bald ihren verdienten Lohn bekommen.